

68. Meine Hände

Aus dem Schwedischen

Linda Sandell

♩=90

1. Mei-ne Hän-de wa-ren voll von Din-gen, die mit Stolz ich einst-mals nann-te
 2. Mei-ne Hän-de wa-ren al-le Ta-ge im-mer un-rein und mit Schuld be-
 3. Un-ge-hor-sam wa-ren mei-ne Hän-de, nur dem eig'-nen Wil-len un-ter-

4
 mein. Ed-len Stei-nen gleich in gold'-nen Rin-gen, strahl-ten sie mir zau-ber-haft und
 fleckt. Ach, um - sonst war al-le mei-ne Pla-ge, mei-ne Sün-de war noch nicht be-
 tan. Gleich, als ob man so sein Le-ben fän-de, o wie rang ich da in stil-lem

8
 fein. A-ber Je-sus nahm mir mei-ne Hän-de, ließ sie stil-le in den Sei-nen
 deckt. A-ber Je-sus nahm mir mei-ne Hän-de, ließ die mei-nen in den Sei-nen
 Wahn! A-ber Je-sus nahm mir mei-ne Hän-de, ließ die Sei-nen auf den mei-nen

12
 ruh'n; mach-te so der eit-len Lust ein En-de, al-les fiel zu Sei-nen Fü-ßen nun.
 ruh'n; mach-te so der Un-ruh' bald ein En-de; durch Sein Blut war ich ge-rei-nigt nun.
 ruh'n; mach-te so der Un-ruh' bald ein En-de; O, wie süß ist der Ge-hor-sam nun.